

10/10 33

*Fürsamt  
eingesetzt ab 1/10 33*

An den

Herrn Präsidenten  
des Landesamtes

Hannover,  
Schlägerstr.

Die Landgemeinde Laatzen, vor den Toren der Hauptstadt Hannover, zählt zur Zeit noch weit über 200 erwerbslose Personen. Die Bemühungen der Gemeinde und der Ortsgruppenleitung der N.S.D.A.P. in Laatzen, noch weitere Volksgenossen in den Arbeitsprozeß zu überführen, können aber leider keine wesentlichen Erfolge mehr zeitigen, weil die Arbeitsmöglichkeiten in Laatzen sehr beschränkt sind. Laatzen ist eine reine Arbeiterwohnsitz-Gemeinde. Das Gros der Arbeiterschaft ist, soweit sie überhaupt im Arbeitsprozeß steht, in Hannover beschäftigt. Neben verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben sind in der Hauptsache nur noch Handel und Gewerbe vertreten. Am Orte befinden sich eine Ziegelei, eine Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen, verbunden mit einer Eisengießerei (Rhein-Elbe Werke, Gebr. Köhler) sowie eine Gießerei (Ostermann & Sohn, jetzt Firma Ostermann & Co). Die sämtlichen Betriebe liegen fast darieder. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter gegenüber normalen Zeiten ist sehr gering. Projekte, die zur Belebung des Arbeitsmarktes, im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms durchgeführt werden könnten, sind im Orte nicht vorhanden.

Zu der vorstehend geschilderten ungünstigen Lage kommt noch die Tatsache, daß die Gemeinde Laatzen stark verschuldet ist. Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt über eine Million. Diese Zustände sind zurückzuführen auf die Mißwirtschaft der in den vergangenen Jahren in der Gemeinde vertreten gewesenen Linksmehr-

heit. Es bedarf eines planmäßigen, Schritt für Schritt erfolgenden Vorgehens, um mit der Zeit wieder zu geordneten Verhältnissen zu kommen.

Diese Bestrebungen werden aber von vornherein zwecklos sein, wenn nicht der Rest oder wenigstens der größte Teil der noch erwerbslosen Volksgenossen der Gemeinde Laatzen in den Arbeitsprozeß gebracht werden und dadurch die hohen Unterstützungslasten eingespart werden können.

Der Unterzeichnete wendet sich deshalb an Sie mit der Bitte, der Gemeinde Laatzen bei ihrem Bestreben, auch die übrigen Volksgenossen in den Arbeitsprozeß einzuführen, tatkräftig <sup>beizuhelfen</sup> beizuhelfen. Die Möglichkeit hierzu bietet sich in der Weise, daß von dort aus und von den übrigen maßgebenden Stellen die erforderlichen Schritte unternommen werden, um die wenigen Industrie-Unternehmungen, die am Orte ansässig sind, zu unterstützen. Hierzu gehört auch die bevorzugte Berücksichtigung bei Vergebung von Staatsaufträgen, bzw. bei der Vergebung von Aufträgen der Reichsbahn an die Firma Ostermann & Co. in Laatzen.

Dieser Betrieb hat seit vielen Jahren zum größten Teil gußeiserne Teile für den Reichsbahnbedarf hergestellt, die zu ihren Abnehmern zahlten Firmen, die ihrerseits Lieferanten der Reichsbahn sind. So ist die Firma unter anderem <sup>(fe)</sup> Lieferant für die Firmen:

Westinghouser Bremsen G.m.b.H., Hannover, seit ca. 40 Jahr

Knorr-Bremsen A.-G., Berlin, seit ca. 18 Jahren.

Fa. Joh. Heinrich. Bornemann & Co., Obernkirchen für Lokomotivverschieberbüchsen seit ca. 9 Jahren.

Fa. Ingenieur-Büro Reg. Baumeister Hamann, Hannover, für Schienenstühle seit ca. 8 Jahren.

gewesen.

Die Reichsbahn hat bisher die vorgenannten Firmen aber nur in geringem Maße bedacht, sodaß auch die Firma Ostermann & Co. nur mangelhaft beschäftigt ist.

Der Betrieb hat seit vielen Jahren unter der Firma Ostermann & Sohn bestanden. Als Folge der Wirtschaftskrise mußte der Betrieb eingestellt werden. Er ist später, und zwar im Jahre 1932, wieder unter der Firma Ostermann & Co. G.m.b.H. aufgenommen. Während früher bis zu 300 Arbeiter beschäftigt wurden, beträgt die Zahl der Arbeiter jetzt nur noch etwa 40. Der Gemeinde würde durch eine stärkere Wiederbelebung dieses Betriebes nicht nur wesentlich dadurch gedient sein, daß sie die Unterstützungen einsparen könnte, sondern sie würde auch endlich mit den Steuereinnahmen rechnen können, die während der letzten Jahre vollkommen ausgeblieben sind.

Aus den vorgetragenen Gründen bitte ich, bei der deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Reichsbahnzentralamt für Einkauf, Berlin SW. 11, Hallisches Ufer, bei sonstigen etwa für die Vergebung von Staatsaufträgen in Frage kommenden Stellen sich dafür einzusetzen, daß die Firma Ostermann in Zukunft bei der Vergabe von Aufträgen bevorzugt berücksichtigt und dadurch in die Lage versetzt wird, die Zahl ihrer Arbeitskräfte wesentlich zu erhöhen. Wie mir versichert wurde, erfreut sich die Firma Ostermann bezüglich der Qualität der von <sup>ihnen</sup> gelieferten Erzeugnisse eines sehr guten Rufes, was durch das Zeugnis der bei ihr ständig tätig gewesenen Reichsbahn-Abnahme-Ingenieure nachgewiesen werden kann.

Ich möchte hierbei nochmals darauf hinweisen, daß die Firma Ostermann, wie sich aus der obigen Aufstellung ergibt, seit vielen Jahren Reichsbahnbedarf geliefert haben.

Da die Gemeinde Laatzen in Bezug auf die Zahl der Arbeitslosen von sämtlichen Gemeinden des Landkreises Hannover an oberster Stelle steht, und Laatzen neben der großen Industriegebeide Misburg und einigen ganz wenigen Ortschaften als Notstandsgebiet anzusehen ist, hoffe ich, daß meine Bitte auf Unterstützung auch bei Ihnen Verständnis findet. Für eine gef. Unterstützung über die dortseits eingeleiteten Maßnahmen bin ich Ihnen dankbar.

L. J. Müller, 30/10. 1932, Nr. 12, 1/2 33 1/2 Hitler!

12/11